

Ich glaube fest, dass Gott die Welt
Schuf und sie noch erhält
Allein sein Wort hat die Macht
Schuf Himmel und der Erde Pracht
Er erfüllte sie mit Leben
Und gab sie mir zum Lehen.

CREDO

Ich glaube fest, Jesus ist
Sohn Gottes unser Herr Christ.
Maria, dazu auserkoren
Hat ihn uns als Mensch geboren.
Gott ist in Jesus eingebildet,
sein Wort ist Evangelium und verkündet
Gottes guten Willen.
Um ihn zum Wohl des Nächsten zu erfüllen
Das haben die herrschenden Frommen
ihm übelgenommen
ihn verhaftet, verurteilt und vor Pilatus gestellt,
der ließ ihn foltern und hat das Todesurteil gefällt.
Zum Tod am Kreuz verurteilt er ihn
Und Jesus trug sein Kreuz selber hin
nach Golgatha. Dort wird er ans Kreuz geschlagen.
Er starb und wurde zu Grabe getragen.
Er lag in der äußersten Gottesferne. Tot
Daraus erweckt ihn zur Auferstehung Gott.
Holt in den Himmel seinen Sohn
Der Platz nimmt rechts von seinem Thron.
Von dort wird er kommen um nach den Geboten
Recht zu sprechen über die Lebenden und die Toten.


Ich glaube fest im Heiligen Geist
Wirkt Gott in und unter uns allermeist.
Schafft, dass wir Christen Kirchen gründen
Zur heiligen Gemeinschaft finden
Und unsre Sünden werden vergeben
Dass wir auferstehen und vor Gott ewig leben
Amen.

ERSTER!

ERSTE



Ich bin die Nr. 1
im Paradies, so
steht es in der
GENESIS



Ich war als Erste
da, so steht es in
der GENESIS
SECUNDA

SONNTAG, 14. Februar 2021, 10 UHR
DREIFALTIGKEITSKIRCHE KAUFBEUREN



1) Aus meines Herzens Grunde / sag ich dir Lob und Dank
in dieser Morgenstunde, / dazu mein Leben lang,
dir, Gott, in deinem Thron, / zu Lob und Preis und Ehren
durch Christus, unsern Herren, / dein eingebornen Sohn,

2) dass du mich hast aus Gnaden / in der vergangnen Nacht
vor G' fahr und allem Schaden / behütet und bewacht.
Demütig bitt ich dich, / wollst mir mein Sünd vergeben,
womit in diesem Leben / ich hab erzürnet dich.

3) Du wollest auch behüten / mich gnädig diesen Tag
vors Teufels List und Wüten, / vor Sünden und vor Schmach,
vor Feuer und Wassersnot, / vor Armut und vor Schanden,
vor Ketten und vor Banden, / vor bösem schnellem Tod.

The image shows a musical score for the hymn 'Nun danket alle Gott'. It consists of six staves of music in a single system, all in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with 'Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben,'. The second staff continues with 'er gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.' The third staff has 'Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,'. The fourth staff has 'dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.' The fifth staff repeats 'Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,'. The sixth staff repeats 'dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.' The music is a simple, melodic line with some triplets and rests.

2 Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn.
Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.
Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3 Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.
Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. Gott will
mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.

Ich danke meinem Gott, sein Wort rief mich in's Leben
Was dazu nötig ist, das hat er mir gegeben.
Hat mich mit Phantasie mit Geist und Kraft begabt,
zu dienen seiner Welt, als Knecht und eine Magd

Des Satans Schmeichelei, die hat mich ganz umfängen
Ich könnte sein wie Gott, der Wunsch nahm mich gefangen
Aß die verbot'ne Frucht und wurde gleich gewahrt
Ich bin und bleibe Mensch, ewig und immerdar

Ich wollte sein wie Gott und bin doch Mensch geblieben
Wurde als Lohn der Sünd', aus dem Paradies vertrieben
Und bin ein Leben lang ein Sünd' allzumal.
Gott schenk Vergebung mir, ein- um das andermal

Gott schuf mir Leib und Seel, und ein Herz zu Lieben.
Um nach seinem Gebot Nächstenliebe zu üben.
Ich liebe meinen Gott, der mich rief in die Zeit
Dafür sei ihm Lob, Ehr und Preis in Ewigkeit.

Melodie: Nun danket alle Gott (nach Johann Crüger 1647)
Text Werner Schendel 2021

Lutherbibel Revision 2017

Aus GENESIS 1

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.
Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn;
und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde

Aus GENESIS 2

Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies
ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein
lebendiges Wesen. Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den
Menschen, und er schief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die
Stelle mit Fleisch. Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er
von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Die
ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie
Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann
seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie
werden sein ein Fleisch. Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine
Frau, und schämten sich nicht.

Aus der Volxbibel

Gen 1

26 Jetzt sagte Gott: „Okay, nun wollen wir auch mal Menschen basteln. Die sollen mir ähnlich sein. Und die sollen ab sofort das Sagen haben über die ganzen Fische, die im Meer sind, und auch über die Vögel, die in der Luft fliegen, und auch über die ganzen anderen Tiere auf der Erde. Die Menschen sollen über alles bestimmen, was es auf der Erde so gibt.“

27 Also baute Gott den Menschen. Dieser Mensch war ihm irgendwie ähnlich, er sollte nach demselben Muster gestrickt sein wie Gott. Er machte die Menschen miteinander männlich und weiblich.

28 Und Gott gab ihnen Kraft zu leben und segnete sie. Er sagte zu ihnen: „Jetzt habt Spaß miteinander! Schlaft miteinander und bekommt sehr viele Babys! Ihr sollt ab jetzt das Sagen haben

Genesis 2

7 Jetzt bastelte Gott einen Menschen. Er nahm dafür das Material, was er auf der Erde schon rumliegen hatte, nämlich einfach Erde vom Boden. Als er fertig war, blies er dem Menschen einmal in seine Nase. Und zwar war das Gottes eigene Lebensluft, sein eigener Geist, was er da reinpustete. Und das Abgefahrenste passierte: Der Mensch bekam plötzlich eine Seele und fing an zu leben!

21 Jetzt setzte Gott den Menschen unter Vollnarkose. Und dann nahm er ein Stück von seiner Rippe raus und ließ die Stelle schnell wieder zuwachsen.

22 Aus dieser Rippe baute Gott dann eine voll schöne Frau. Die brachte er dann zu dem Mann.

23 Der Mann war echt begeistert. „YES! Die passt doch total gut zu mir! Sie kommt ja sogar aus meinem Körper raus, ist genau das gleiche Material! Ich finde, sie soll jetzt ‚Frau‘ heißen.“

24 Darum ist das jetzt so, dass ein Mann irgendwann seinen Vater und seine Mutter verlässt und mit einer Frau zusammenzieht. Die beiden werden dann ganz fest zusammenwachsen, sie werden wie ein Mensch sein.

25 Beide hatten aber noch keine Klamotten an, sie waren splitternackt. Das machte denen aber null was aus, es war ihnen überhaupt nicht peinlich.

Neue evangelistische Übersetzung

Da ließ Jahwe-Gott einen Tiefschlaf über den Menschen kommen. Er nahm eine seiner beiden Seiten heraus und verschloss die Stelle mit Fleisch. **22** Aus der herausgenommenen Seite baute Jahwe-Gott eine Frau und brachte sie zum Menschen. **23** Da rief der Mensch: "Diesmal ist sie es! / Sie ist genau wie ich, / und sie gehört zu mir, / sie ist ein Stück von mir! / Sie soll Isch-scha heißen, Frau, / denn sie kam vom Isch, dem Mann." **24** Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.[10] **25** Der Mann und seine Frau waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.



Gottbüchlein 1953



Um 1477

Michelangelo um 1510



Neue evangelistische Übersetzung

Da ließ Jahwe-Gott einen Tiefschlaf über den Menschen kommen. Er nahm eine seiner beiden Seiten heraus und verschloss die Stelle mit Fleisch. 22 Aus der herausgenommenen Seite baute Jahwe-Gott eine Frau und brachte sie zum Menschen. 23 Da rief der Mensch: "Diesmal ist sie es! / Sie ist genau wie ich, / und sie gehört zu mir, / sie ist ein Stück von mir! / Sie soll Isch-scha heißen, Frau, / denn sie kam vom

Aus der Volxbibel

Gen 1

26 Jetzt sagte Gott: „Okay, nun wollen wir auch mal Menschen basteln. Die sollen mir ähnlich sein. Und die sollen ab sofort das Sagen haben über die ganzen Fische, die im Meer sind, und auch über die Vögel, die in der Luft fliegen, und auch über die ganzen anderen Tiere auf der Erde. Die Menschen sollen über alles bestimmen, was es auf der Erde so gibt.“

27 Also baute Gott den Menschen. Dieser Mensch war ihm irgendwie ähnlich, er sollte nach demselben Muster gestrickt sein wie Gott. Er machte die Menschen miteinander männlich und weiblich.

28 Und Gott gab ihnen Kraft zu leben und segnete sie. Er sagte zu ihnen: „Jetzt habt Spaß miteinander! Schlaft miteinander und bekommt sehr viele Babys! Ihr sollt ab jetzt das Sagen haben

Genesis 2

7 Jetzt bastelte Gott einen Menschen. Er nahm dafür das Material, was er auf der Erde schon rumliegen hatte, nämlich einfach Erde vom Boden. Als er fertig war, blies er dem Menschen einmal in seine Nase. Und zwar war das Gottes eigene Lebensluft, sein eigener Geist, was er da reinpustete. Und das Abgefahrene passierte: Der Mensch bekam plötzlich eine Seele und fing an zu leben!

21 Jetzt setzte Gott den Menschen unter Vollnarkose. Und dann nahm er ein Stück von seiner Rippe raus und ließ die Stelle schnell wieder zuwachsen.

22 Aus dieser Rippe baute Gott dann eine voll schöne Frau. Die brachte er dann zu dem Mann.

23 Der Mann war echt begeistert. „YES! Die passt doch total gut zu mir! Sie kommt ja sogar aus meinem Körper raus, ist genau das gleiche Material! Ich finde, sie soll jetzt ‚Frau‘ heißen.“

24 Darum ist das jetzt so, dass ein Mann irgendwann seinen Vater und seine Mutter verlässt und mit einer Frau zusammenzieht. Die beiden werden dann ganz fest zusammenwachsen, sie werden wie ein Mensch sein.

25 Beide hatten aber noch keine Klamotten an, sie waren splitternackt. Das machte denen aber null was aus, es war ihnen überhaupt nicht peinlich.

Isch, dem Mann." 24 Aus diesem Grund verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter, verbindet sich mit seiner Frau und wird völlig eins mit ihr.[10] 25 Der Mann und seine Frau waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.



Gottbüchlein 1953

(um 1477)



Um 1477

Um 1477

Michelangelo um 1510



